

INTERVIEW MIT FAMILIE ZOLLER

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des BTV Aarau Volleyball werfen wir einen Blick auf die prägenden Persönlichkeiten des Vereins. Thomas und Sandra Zoller teilen ihre einzigartigen Erfahrungen und Erinnerungen, die den Verein über die Jahre geprägt haben.

Was hat euch ursprünglich dazu motiviert, euch im BTV Aarau Volleyball zu engagieren, und wie hat eure Reise im Verein begonnen?

Sandra: Durch meine Mutter, die auch Volleyball spielte, begann ich mit 17 Jahren meine Volleyballkarriere. Meine ersten Volleyballerfahrungen machte ich als Juniorin in der 2. Liga

beim DTV Lenzburg. Durch Kolleginnen an der Kanti wurde ich auf den BTV Aarau Volleyball aufmerksam, wo ich dann 1985 meine erste 1. Liga Saison spielte. Nach meinem J+S Leiter Kurs übernahm ich ein Juniorinnen Team.

Thomas: Als ich 1986 an die Bauschule in Untertentfelden kam, suchte ich in der Umgebung einen Volleyballverein. Im BTV Aarau Volleyball wurde ich herzlich empfangen. Da ich in St.Gallen bereits den J+S Leiter in Volleyball gemacht hatte, wurde ich von Daniel Klöti angefragt, ob ich nicht ein Juniorinnen Team trainieren wollte. So lernte ich Sandra kennen und wir übernahmen zusammen das Juniorinnen Team.



Thomas, du hast 1992 als OK-Präsident das 4-Länderturnier in Aarau organisiert. Kannst du uns mehr über deine Rolle als OK-Präsident dieses Turniers erzählen? Was waren die grössten Herausforderungen und Erfolge bei der Organisation dieses Events?

Thomas: Die grösste Herausforderung war die Halle. In Aarau gab (gibt) es keine Dreifachturnhalle. Die grösste Halle, die zur Verfügung stand, war die Schachenhalle. Diese war jedoch nicht für Volleyball ausgelegt. Wir mussten für die Volleyballstangen Hülsen in den Boden einbohren und die Halle vom Verband homologieren lassen.

Was sind in euren Augen die wichtigsten Veränderungen, die der BTV Aarau Volleyball in den letzten 50 Jahren durchlebt hat?

Sandra/Thomas: Der BTV Aarau Volleyball hat schon immer Teams auf hohem Niveau gehabt, da hat sich nichts geändert. Geändert hat sich jedoch die Grösse und Professionalität, sowie neu der Leistungssport. Zu meinen Anfangszeiten gab es zwei Juniorinnen- und ein Junioren-Team. Heute sind es 15 Juniorinnen-, 4 Junioren- und 2 Kids-Teams. Vom Leistungssport konnten wir nur träumen.

Gibt es ein besonderes Highlight, das euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

Sandra: Die Trainingslager im Sommer mit allen Mannschaften in Müren gefielen mir immer sehr. Wir übernachteten im Sportzentrum, trai-



Damen 1 mit Sandra, Saison 1993-1994

nierten hart in den Hallen, genossen das wunderbare Panorama mit Eiger, Mönch und Jungfrau und den spannenden Austausch zwischen den Spielerinnen und Spielern der verschiedenen Mannschaften.

Thomas: In guter Erinnerung sind mir die vielen SM-Turniere mit meinen Junioren geblieben. Die zwei Tage mit Übernachten vor Ort waren immer sehr intensiv und erlebnisreich. Der letzte Höhepunkt war natürlich das Final4 letztes Jahr in Aarau.

Was sind deine schönsten Erinnerungen aus deiner Zeit im Damen 1 und in deiner Funktion als Vorstandsmitglied? Gab es besondere Spiele oder Momente, die dir in Erinnerung geblieben sind?

Sandra: Ein Highlight war die Saison mit dem Aufstieg in die NLB, Leider spielte ich dann nicht NLB, da ich wieder einmal schwanger war. Auch unser erstes Trainingslager auf Lanzarote erlebte ich nur als Feriengast.

Mein letztes Spiel nach zehn Jahren 1. Liga für den BTV erlebte ich auch als speziell. Ich durfte das Damen 1 als Kapitän im Freundschaftsspiel gegen eine mazedonische Mannschaft anführen.

Ich engagierte mich mehrere Jahre im Vorstand. Auch früher war die Trainersuche nicht einfach. Im Team den Verein zu führen und Entscheidungen zu treffen, empfand ich als inspirierend. Einige Vorstandsmitglieder aus dieser Zeit sind gute Freunde geworden.

Eure vier Kinder haben eine Leidenschaft für Volleyball entwickelt. Wie kam es dazu und welche Herausforderungen habt ihr auf eurem gemeinsamen sportlichen Weg erlebt?

Sandra: Durch uns volleyballbegeisterte Eltern kamen die Kinder früh mit dieser Sportart in Berührung. Sie waren in ihrer Freizeit aber auch in verschiedenen anderen Sportarten tätig: Fussball, Jugi, Jungschar und Tanzen – blieben dann jedoch beim Volleyball hängen.

Thomas: Als Trainer der eigenen Kinder war es nicht immer einfach. Manchmal musste man ihre Übermotivation ins kontrollierte Spiel bringen oder ihre Enttäuschungen mitverarbeiten.

Welche Visionen oder Wünsche habt ihr für die Zukunft des BTV Aarau Volleyball?

Sandra/Thomas: Wir wünschen dem BTV Aarau Volleyball, dass er weiterhin viele Freiwillige, Helfer, Sponsoren und Vorstandsmitglieder findet, damit dieser Verein in dieser Form noch lange weiterleben wird.

Interview: Manuela Schenker



Herren 1 mit Thomas, Saison 1991-1992